

Kampf dem Staub an mehreren Stellen

Brücke über Rangetriftweg von Westkalk freigegeben. Neue Reifenwaschanlage folgt in einem Monat

Von Manfred Böckmann

Warstein. „Wir sind immer sehr öffentlichkeitswirksam“, weiß Franz-Bernd Köster, Geschäftsführer von Westkalk. Wenn die Staubwerte in Warstein zu hoch sind, ist das Unternehmen zumindest gleich im Verdacht, der Verursacher zu sein. Doch das soll sich ändern, und zwar mit einer Brücke.

Bislang wurde das Material aus dem Hillenberg mit Schwerlastwagen (SKW) über die öffentliche Straße (Rangetriftweg) auf das Betriebsgelände gebracht. Das ist ab sofort nicht mehr nötig, denn Westkalk errichtete eine Brücke über die Straße. Köster: „Wir haben die innerbetrieblichen Verkehre komplett abkoppeln können vom öffentlichen Verkehr.“

300 000 Euro investierte Westkalk in den Bereich, der am Montag im Beisein von Bürgermeister Thomas Schöne eingeweiht und damit

„Wir haben die innerbetrieblichen Verkehre komplett abkoppeln können vom öffentlichen Verkehr.“

Franz-Bernd Köster, Westkalk

für den Verkehr (täglich vier Fuhren über acht bis zehn Stunden oder 1300 bis 1800 Tonnen Gestein pro Tag) freigegeben wurde. Mit der Stadt habe man zuvor ein Gestaltungsvertrag neu abgeschlossen, um die direkte Verbindung zu den beiden Vorbrechern zu schaffen.

Doch die Brücke ist nicht alles; hinzu kommen Regenrückhaltebecken und eine (noch zu errichtende) Reifenwaschanlage. Für letztere, schmünzelt Köster, musste sogar ein Brandschutzkonzept erstellt werden. Aber auch das letzte Teil soll Ende Juni, Anfang Juli in Betrieb gehen, dann heißt es ohne Einschränkung: „Es ist vollbracht.“

Schöne lobt Verbesserungen

Bürgermeister Schöne lobte die Verbesserungen, die helfen, „die schwierige Strecke zu entschärfen“. Denn „die Steinindustrie steht in der Öffentlichkeit, in der Kritik“.

Doch Westkalk bemüht sich, die Staubbelastung der Warsteiner so weit möglich zu verringern. So wurde der Platz hinter der Brücke neu gepflastert, zwei Becken für das Regenwasser errichtet, um das Befeuften der Ladung und das Reinigen der Reifen mit dem vorhandenen Wasser vornehmen zu können. In dem Zusammenhang werden auch Werkszufahrten geschlossen.

Alles in allem, so Köster, investiere das Unternehmen eine halbe Mil-



Einweihung der Brücke auf dem Westkalk-Gelände über dem Rangetriftweg: Franz-Bernd Köster (links) gibt im Beisein von unter anderem Bürgermeister Thomas Schöne die Strecke frei.

FOTO: MANFRED BÖCKMANN

lion Euro – einschließlich der von allen gewünschten und hochmodernen Reifenwaschanlage. Dass es selbst ohne sie schon Verbesserungen gibt, bestätigte Sabine Leitner, Leiterin des Fachbereichs Technische Dienste. In der Folge werde man gegebenenfalls die Reinigungszyklen anpassen können. Köster betonte: Mit der (bereits vorher vorhandenen) zentralen Verladung „ist jetzt das Maximum erreicht.“

Nur Gerd Flaig vertritt die lokale Politik

■ Die zur Einweihung eingeladenen **Politik** ließ sich nur spärlich blicken: Gerd Flaig (SPD) nahm als einziger Fraktionsvorsitzender gestern teil.

■ Stephan Buschhoff (CDU) war beruflich verhindert und hatte

sich **abgemeldet**.

■ Von der BG und WAL habe man „nichts gehört“, so Franz Bernd Köster bedauernd: „Die sind noch **nie dagewesen**.“ Dabei sei es immer besser, (auch kritisch) vor Ort zu diskutieren.